

Man kann helfen, indem man

- andere anspricht, wenn man die Gefahr auf einer Veranstaltung/Party vermutet
- Personen/Freunde anspricht, wenn man eine Veränderung an ihnen wahrnimmt und sich um sie kümmert
- im Zweifel die Polizei ruft
- sich an einen Rettungsdienst oder das nächstgelegene Krankenhaus wendet

Was kann man tun, um ein solches Erlebnis besser zu verarbeiten?

Opfer eines K.O.-Tropfen-Angriffs kann jeder werden. Man braucht sich dessen nicht zu schämen und sollte es daher nicht verschweigen. Besser ist es

- mit Freunden, Eltern oder einer anderen Person des Vertrauens zu sprechen
- eventuell eine Beratungsstelle aufzusuchen
- bei Bedarf therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen

Wo findet man Hilfe?

- Im nächstgelegenen Krankenhaus
- Gynäkologische Abteilung des Städtischen Klinikums, Tel. 04131/770
- pro familia, Tel. 04131/34260 oder per Email unter www.sexundso.de
- Polizei Tel. 110
- Frauenhaus Tel.04131/61733
- FiF Tel. 04131/61950
- Nummer gegen Kummer 116 111 oder per Email unter www.nummergegenkummer.de

Eine Initiative des ZONTA-Clubs Lüneburg


ZONTA, was in der Sioux-Sprache "ehrenhaft handeln" bedeutet, ist ein weltweiter Serviceclub berufstätiger Frauen, der sich unter dem Motto „Advancing the Status of Women Worldwide“ dem Dienst an Frauen verschrieben hat. In Deutschland gibt es 128 Clubs mit ca. 4.600 Mitgliedern. Weltweit sind es 30.000 Frauen in 67 Ländern.

 **Zonta Club of Lüneburg**
Member of Zonta International®
www.zonta-lueneburg.de

sowie

 **pro familia**
Beratungsstelle Lüneburg

pro familia
Beratungsstelle Lüneburg
Glockenstr.1
21335 Lüneburg
www.profamilia.de

 **Ladies' Circle 56 Lüneburg**

K.O.cktail?
Fiese Drogen im Glas

Was sind K.O.-Tropfen?

Bei den sogenannten K.O.-Tropfen handelt es sich um farb- und geruchlose Tropfen, die schnell und unauffällig in den Drink geschüttet werden können. Diese

- enthalten Substanzen, die Menschen willen- und hilflos machen (z.B. GHB, GBL, aber auch Benzodiazepine und Barbiturate)
- wirken in Kombination mit Alkohol unberechenbar
- wirken schnell (etwa innerhalb von 15 Minuten)
- bewirken bei Opfern Erinnerungslücken und totalen „Black Out“
- sind schwer im Nachhinein festzustellen, da sie im Blut und Urin nur 6-12 Stunden nachweisbar sind
- werden von Menschen auf Veranstaltungen, in Discos, aber auch auf privaten Partys eingesetzt, beispielsweise um Straftaten wie sexuelle Übergriffe oder Raubdelikte zu ermöglichen

Wie bemerkt man sie?

Das Opfer spürt die Wirkung so rasch, dass eigenes Handeln kaum noch möglich ist. Zu beobachten sind

- manchmal eine zu Beginn euphorisierende Wirkung
- Übelkeit
- körperliche Veränderungen (Störung der Atemwege, Blässe, Bewusstseinstäubung bis zu Ohnmacht, Kreislaufstillstand oder auch Tod)
- Das Opfer wirkt/fühlt sich willenlos, wie in einem Dämmerzustand

Für Außenstehende ist die plötzliche Zustandsveränderung des Opfers schnell zu bemerken, auch wenn diese sie vielleicht nicht gleich einordnen können.

Was ist zu tun?

Man kann das Risiko, Opfer eines K.O.-Tropfen-Angriffs zu werden etwas senken, vor allem kann man jedoch helfen, wenn jemand zum Opfer wird.

Man kann sich selbst schützen, indem man

- keine offenen Getränke annimmt von Menschen, die man nicht kennt
- sein Getränk nicht unbeobachtet stehen lässt
- Freunde und Personal anspricht, wenn man sich unwohl fühlt
- eine Veranstaltung/Party verlässt, wenn man sich nicht sicher fühlt
- sich umgehend an eine/n Ärztin/Arzt wendet, wenn man das Gefühl hat, K.O.-Tropfen verabreicht bekommen zu haben